

Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.

Nr. 136

21. Mai 2014

www.heimatverein-damme.de

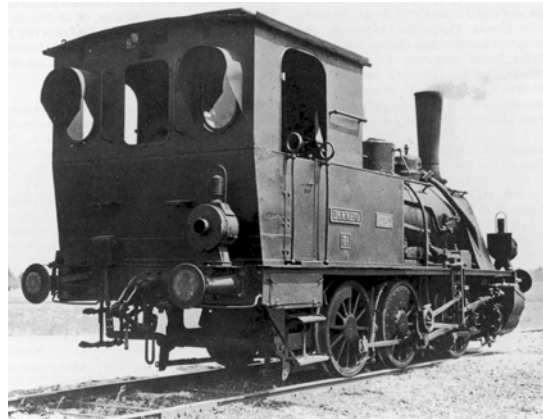
Vor hundert Jahren endlich Richtung Süden Zugang zur „Weltbahn“:

Die legendäre Strecke Damme – Bohmte – Genua

Von Wolfgang Friemerding



Geschmückte Lok „Hunteburg“ für die Sonderfahrt zur Eröffnung, 30.06.1914, in Damme



Lok „Damme i.O.“, Baujahr 1888, 1915 in Betrieb der WKB genommen

Nachdem das Stadtmuseum nun sein Magazingebäude fertig stellen konnte, fällt der Blick wieder auf die rückwärtige Bahnsteigseite des früheren Dammer Bahnhofs. Fünf Gleise waren es einst, die hier parallel verliefen, drei zum Rangieren oder nur zum Verladen, zwei jedoch für den Personen- und Güterverkehr in zwei unterschiedliche Richtungen und bei verschiedenen Betreibern.

Während die Großherzoglich Oldenburgische Eisenbahn (G.O.E.) schon im Jahr 1900 die Strecke Damme – Holdorf als Stichbahn eröffnet hatte, war erst 14 Jahre später für die Wittlager Kreisbahn (WKB) nach Bohmte der Verkehrsweg frei, wiewohl die Planungen für beide Bahnen gleichzeitig begannen. Der Betrieb wurde offiziell zum 1. Juli 1914 aufgenommen. Am 30. Juni fand jedoch schon eine feierliche Jungfern- und Eröffnungsfahrt statt, von der uns ein ausführlicher Bericht vorliegt:

In Preußisch Oldendorf startete man um 7:10 Uhr (!) in Richtung Damme, wozu sich 125 Gäste eingefunden hatten. An die WKB-Lok „Hunteburg“ waren sechs Personenwagen gekoppelt. Neben den geladenen Mitgliedern des Eisenbahnbau-Vereins für den Kreis Wittlage stiegen viele Interessierte hinzu. Besonders die Bahnhöfe Hunteburg und Damme „wiesen schönen Schmuck auf“. Herren des Dammer Heimat- und Verschönerungsvereins (gegr. 1897), die schon seit der Eröffnung der Strecke Damme-Holdorf besonders auf den nun aufblühenden Tourismus setzten, begrüßten die Gäste und geleiteten sie zwecks Besichtigung zum erst 1913 neu errichteten Eisenbahnererholungsheim am Tollenberg.

Nach einer Führung durch den reichlich geschmückten Ort Damme begab man sich in den namhaftesten Dammer Hotels, Mähler und Robert, zu einem Imbiss zu Tisch. Bereits 11:55 Uhr startete der Zug der WKB in Richtung Bad Essen, wozu sich nun 21 Dammer hinzugesellten. Ein halbstündiger Halt an der Schweger Moorzentrale bot eine erläuterte Führung durch das dortige Torf- und Elektrizitätswerk.

Um 13:45 Uhr trafen die Jungfernfahrer in Bad Essen ein, wo das große Festmahl im dortigen Waldhotel stattfand. Die Vertreter des Eisenbahnbau-Vereins hielten Reden, um das „epochale Ereignis“ der Eröffnung zu würdigen. Nachdem die Festgäste sowohl Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. als auch Se. Königl. Hoheit

Impressum

Heimat- und Verschönerungsverein
„Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.
Konradstr. 9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545

Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: Wolfgang Klika



Familienmitglieder der Brüder Josef, Theo und Franz Hillenhirchs, 1936 am Dammer Bhf. vor WKB-Triebwagen



„Bohmter Lui“, letzte Fahrt, 29.09.1962, hier am Dammer Bahnhof



Dammer Fahrgäste zur letzten Fahrt des „Bohmter Lui“, 29.9.1962, am Dammer Bahnhof



„Bohmter Lui“, Triebwagen, 1962, rechts Ursula Schoch



Bahnhof Damme, Gleisseite mit WKB-Lokschuppen, Osterberg, Viehrampe, Bhf-Rückseite, Bushaltestelle, 1967



Lagerschuppen am Bahnhof Damme, Strecke Richtung Bohmte, März 1977



WKB bei der Schweger Moorzentrale, 1977

Großherzog Friedrich August hochleben ließen, hielten Amtshauptmann Hinrich Gerhard Kückens aus Vechta und Landtagsabgeordneter Heinrich Enneking aus Damme Reden zur „Verbrüderung“ der Ämter Vechta und Wittlage. Selbstverständlich folgten die deutsche und die Oldenburger Nationalhymne „Heil Dir im Siegerkranz“ und „Heil Dir o Oldenburg“.

Dem folgten ein Kurkonzert, eine Ortsbesichtigung und das Verweilen in weiteren Gasthöfen des Ortes. Dann trennten sich die Wege der Festteilnehmer, denn ab 20.18 bzw. 20.20 Uhr ging es wieder heimwärts, und zwar einerseits in

Richtung Preußisch Oldendorf, andererseits in Richtung Damme. Dazu spielte eine Musikkapelle sinnigerweise „Muss ich denn zum Städele hinaus“. Soweit der Bericht.

Der närrisch inspirierte Dammer Volksmund erhob alsbald die kurze neue Bahnstrecke Richtung Süden zu einer international bedeutsamen, indem man sich die Fortsetzung bis zum nächstgelegenen Mittelmeerhafen hinzudachte, sodass damit die Erschließung des gesamten Mittelmeerraumes vorgegaukelt wurde. Also hieß die Strecke nun Damme – Bohmte – Genua. Das kam nicht von ungefähr, hatte sich doch

ein anonymer Leserbriefschreiber am 1.4.1890 in den „Dammer Nachrichten“ mit dem Eisenbahnbau über Damme dessen „Anschluß an die Weltbahn“ erhofft.

Schließlich erhielt auch der Zug einen sehr persönlichen Namen. Nach dem langjährigen Dammer Stationsvorsteher Louis Wöhrmann (1877-1945) nannten ihn die Dammer den „Bohmter Lui“. Der so genannte Triebwagen wurde allerdings nicht sonderlich alt, denn schon 1962 stellte die WKB hier den Personen- und ein halbes Jahr später, 1963, den Güterverkehr bis jeweils Schwegermoor ein.